

Deutscher Schachbund e.V.

Bundesspielkommission



Protokoll der Tagung der DSB Bundesspielkommission am 03.01.2015 um 14:30 Uhr im RAMADA-Plaza-Hotel in Kassel

Anwesend (21 Stimmberechtigte):

1. Vorsitzender	Ralph Alt
2. BL-Zentral	Jürgen Kohlstädt
3. BL-Ost	Jürgen Dammann
4. BL-Nord	Michael Voß
5. BL-West	Frank Strozewski
6. Pokal / Württemberg	Thomas Wiedmann
7. Baden	Michael Schneider
8. Bayern	Christian Ostermeier
9. Berlin	Andreas Rehfeldt
10. Brandenburg	Wolfgang Fischer
11. Bremen	Hayo Hoffer
12. Hamburg	Hendrik Schueler
13. Hessen	Frank Staiger
14. Niedersachsen	Torsten Bührmann
15. Nordrhein.Westfalen	Johannes Bayer
16. Rheinland-Pfalz	Daniel Hendrich
17. Sachsen	Robert Wetzell
18. Sachsen-Anhalt	Peter Burghardt
19. Schleswig-Holstein	Heiko Spaan
20. Thüringen	Bernd Feldmann
21. Schachbundesliga	Markus Schäfer

Nicht stimmberechtigte Anwesende / Gäste:

Vizepräsident Sport	Joachim Gries (bis 17:50 Uhr)
Frauen	Wolfgang Fiedler
Schiedsrichterkommission	Jürgen Klünens

Entschuldigt:

BLS	Hans-Joachim Gnirk
Bayern	Jan Englert
Mecklenburg-Vorpommern	Guido Springer

Saarland Tim Aubertin / Wolfgang Bender nicht entsch.

Tagungsablauf:

TOP 1: Eröffnung, Beschlussfassung über die Tagesordnung

Um 14:30 Uhr eröffnet Ralph Alt die Sitzung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer.

Besonders begrüßt er die neuen Landesspielleiter Torsten Bührmann, Robert Wetzel und Johannes Bayer.

Danach gibt R. Alt noch einige technische Hinweise zum Ablauf der Sitzung.

Die **Tagesordnung** lt. Einladung vom 10.11.14 und 23.11.14 (ergänzt durch „Sitzungsrenner“ vom 13.12.2014), gegen die es keine Einwände gibt, lautet wie folgt:

1. Eröffnung, Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Wahl des Protokollführers
3. Genehmigung des Protokolls der Bundesspielkommissionssitzung vom 04.01.2014
4. Berichte der Turnierleiter
 - 4.1 Bundesturnierdirektor: DEM, DSEM, DBEM, DBMM
 - 4.2 Turnierleiter Pokal: DPEM, DPMM
 - 4.3 Leiter und Gruppenleiter der 2. Schach-Bundesliga
5. Bericht des Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission
6. Berichte aus anderen Gremien und Kommissionen
 - 6.1 Gemeinsame Kommission Bundesliga
 - 6.2 Schachbundesliga e.V.
 - 6.3 Kommission für Frauenschach
 - 6.4 Berichte aus den Landesverbänden
 1. Welche Regelung haben die LVe an Stelle der alten Tz A-4 getroffen?
 2. Welche Erfahrungen bestehen mit elektronischen Meldesystemen bei der Landes-Mannschaftsmeisterschaft?
7. Wahlen (nur soweit Nachwahlen erforderlich sein sollten)
8. Terminplan des Spieljahres 2015/2016 für 2. Schach-Bundesliga und Pokalturniere (siehe unten)
9. Festlegung der Zuständigkeiten – ggf. Übertragung von Zuständigkeiten
10. Anträge
 - 10.1 Reform der 2. Schach-Bundesliga mit Einführung einer 3. Schach-Bundesliga
 - 10.2 Weitere Anträge zur Änderung der TO
 - a) Nichtantreten bei Meisterschaften (Tz. H-1.2, H-2.7.3)
 - b) Sieg- und Remisvoraussetzungen (A-10.2, redaktionell)
 - c) Reduzierung der Mannschaftskader der 2. (ggf. 3.) Schach-Bundesliga (Tz. H-2.3)
 - d) Vermeidung von Stichkämpfen (Tz. H-2.6)
 - e) Anforderungen an die Ausrichtung Deutscher Schachmeisterschaften (Tz. A-8)
 - f) Deutsche Schach-Pokalmeisterschaften für Mannschaften: Fahrtkostenausgleich und Schiedsrichtervergütung (Tz. A-7, A-12)
 - g) Teilnahmeberechtigung an der 2. Schach-Bundesliga (Tz. H-2.1, redaktionell)
 - h) Aufstieg aus den Oberligen (Tz. H-2.13)
 - 10.3 Sonstige Regelwerke
 - 10.4 Sonstige Regelungsbereiche (Turnierorganisation, -reglements)
 1. Spielervereinbarung in der 2. Schach-Bundesliga
 2. Folgerungen aus der Nicht-Meldung von Teilnehmern für Deutsche Meisterschaften (vornehmlich Dähne-Pokal)
 3. Andere
 - 10.5 Weitere Anträge aus der Mitte der Kommission
11. Verschiedenes
12. Nächster Termin der Bundesspielkommission, Vorschlag Sa. 9. Januar 2016

TOP 2: Wahl des Protokollführers

Thomas Wiedmann erklärt sich bereit, das diesjährige Protokoll zu schreiben. Er wird einstimmig gewählt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Bundesspielkommissionssitzung vom 04.01.2014

Es gibt keine Änderungswünsche. Damit wird das letztjährige Protokoll einstimmig verabschiedet.

TOP 4: Berichte der Turnierleiter

4.1 Bundesturnierdirektor: DEM, DSEM, DBEM, DBMM

Ralph Alt verweist auf seinen vorab schriftlich abgegebenen Bericht (siehe Rundschreiben „Sitzungsrenner“ vom 13.12.2014:).

Es gibt ausreichend Hotels, z.B. ein Hotel in Schömburg (Nähe Bad Liebenzell, Baden). Hier ist aber nur die Organisation der DEM gewährleistet, der Preisfonds noch nicht. Das Präsidium möchte aber noch nach einem Ausrichter für eine Durchführung in gewohntem Rahmen suchen.

4.2 Turnierleiter Pokal: DPEM, DPMM

Thomas Wiedmann:

DPEM / DPMM 2014: Wurde routinemäßig durchgeführt, Ergebnisse siehe laufende E-Mail-Informationen. Neue Titelträger Dirk Paulsen bei Einzelpokal und OSG Baden-Baden beim Mannschaftspokal. Endrunde Mannschaftspokal wurde von der SG AE Magdeburg sehr gut ausgerichtet.

Hinweis vom SR vor Ort wegen ungerechten Fahrtkostenausgleichs bei der Endrunde führt zu einem Antrag (siehe 10.2.6 - Tz. A-7, A-12).

Thomas Wiedmann kritisiert auch das schlechte Meldeverhalten einiger Landesverbände, insbesondere Teilnahmeverzicht beim Einzelpokal (siehe 10.4.2).

DPMM 2014/15: Vorrunde am 10./11.01.2015 (nächstes WE).

DPEM 2015: Hinweis auf Meldeschluss 01.02.2015.

4.3 Leiter und Gruppenleiter der 2. Schach-Bundesliga

Jürgen Kohlstädt (und Gruppenleiter 2. Schach-Bundesliga):

Mannschaftsmeister, also Sieger der 1. Bundesliga, wurde erneut die OSG Baden-Baden.

Bei der 2. Bundesliga, Gruppe Ost, wird schon zum zweiten Mal mit Doppelrunden gespielt.

In der 1. und 2. Bundesliga dürfen, wegen der Möglichkeit zum Normenerwerb für Spieler, nur noch internationale Titelträger als Schiedsrichter eingesetzt werden. Es besteht aber die Möglichkeit der Hospitation zum Normenerwerb für Nationale und Regionale Schiedsrichter.

Es folgen Erläuterungen von **Jürgen Kohlstädt und Ralph Alt** zu den Spielvereinbarungen:

In der 1. Bundesliga laufen diese jetzt schon in der zweiten Saison problemlos.

Vor Einführung in der 2. Bundesliga gab es zuletzt ausgiebige Diskussionen.

Datenschutzrechtliche Bedenken wurden ausgeräumt. Die letzte Fassung wurde danach nur noch durch drei Stellungnahmen kommentiert (eine vierte per Mail übersandte Stellungnahme von gestern konnte nicht eingeführt werden).

Bestehende Maßnahmen und Umfrageergebnisse aus den Landesverbänden:

In Hamburg und Schleswig-Holstein zeigten Umfrageergebnisse wenig Verständnis.

In NRW sind die Voraussetzungen geschaffen.

In Rheinland-Pfalz ist die Einführung vorbereitet und verspricht problemlos abzulaufen.

Aus Sachsen-Anhalt kommt der Hinweis, dass dies möglichst universell gelten soll. Die vorliegende Stellungnahme eines Vereins sollte zwar mit dem LV abgestimmt werden; dies ist aber nicht geschehen.

TOP 5: Bericht des Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission

Jürgen Kohlstädt berichtet von der vormittäglichen Sitzung:

- Kurzer Rückblick auf die Lehrgänge von 2014
- Geplante Lehrgänge 2015 sind ein kombinierter Aus- und Weiterbildungslehrgang für NSR (möglicherweise in Rheinland-Pfalz im Juli) und ein FSR-Lehrgang (im Juni), außerdem ist ein FSR-Lehrgang in Dresden (am 21.-25.10.) ausgeschrieben. Neu geplant ist ein Frauen-SR-Lehrgang (Finanzierung, Ort und Termin ist noch offen).
- Die FIDE-Regeln wurden nach der Drucklegung an einigen Stellen durch die FIDE-Regelkommission redaktionell überarbeitet. Eine aktualisierte Fassung wird demnächst auf der Homepage bereit gestellt. Für die bereits gedruckten Hefte werden Einlegeblätter beige gestellt.
- Für Hospitationen wird ein Formular für die Beurteilung durch die Schiedsrichter erstellt und zeitnah bereit gestellt.
- Vorgaben für die Vorschläge zum IA oder FA wurden präzisiert.
- Bezüglich der Wahl des Schiedsrichter-Obmanns enthält die Satzung einen Widerspruch, der nun korrigiert werden soll. Einerseits wird der Schiedsrichterobmann vom Kongress gewählt, andererseits von den von der Bundesspielkommission gewählten Mitgliedern. Bei dieser Gelegenheit soll auch der Bundesturnierdirektor in die Schiedsrichterkommission aufgenommen werden.
- Es sind Maßnahmen zur Qualifikation der Ausbilder im Schiedsrichterbereich geplant. Ziel einheitliche bundesweite Vorgaben und die Heranbildung von frischen Lehrkräften aus den Landesverbänden.

Einzelne Landesverbände berichten über eine Ersatzqualifikation für den entfallenen „Turnierleiter“, teilweise „Verbandsschiedsrichter“ genannt

Die Frage nach dem FIDE-Handbuch in gedruckter Form beantwortete Jürgen Kohlstädt dahin, dass diese (englische Fassung) zur Bereitstellung für in den Bundesligen eingesetzte Schiedsrichter in ausreichender Anzahl bestellt wurden.

TOP 6: Berichte aus anderen Gremien und Kommissionen

6.1 Gemeinsame Kommission Bundesliga

Ralph Alt, der in diesem Spieljahr den Vorsitz inne hat, weist auf die Terminplanung und die Reformvorschläge für die 2. Bundesliga hin. Beides wird bei nachfolgenden TOP's weiter behandelt.

6.2 Schachbundesliga e.V.

Markus Schäfer blickt voraus auf die kommende Woche stattfindende Sitzung. Es liegen Anträge zu folgenden Themen vor:

- Zahl der Auf- und Absteiger (abhängig von heutigen Ergebnissen),
- Verbindliche Angabe von Spiellokalen,

- Einsatz nicht spielberechtigter Spieler.

Weitere vorgesehene Diskussionsthemen sind:

- Kaderreduzierung,
- Spielervereinbarung (läuft bisher unproblematisch, kleine redaktionelle Korrekturen stehen aber an),
- mangelndes Teilnahmeinteresse der Bundesligavereine an der DPMM

6.3 Kommission für Frauenschach

Wolfgang Fiedlers Bericht liegt diesem Protokoll bei.

Ergänzende Info dazu:

Neuer Turnierleiter für die Frauenbundesligen ist wieder Thomas Rondio, derzeit kommissarisch bis zur Wahl am nächsten Wochenende.

Terminvorschläge für die Frauenbundesliga:

3./4.10.15,

21./22.11.15,

6.12.15 (Einzelrunde),

23./24.1.16 (nur 1. FBL),

27./28.2.16 und

19./20.3.16 (nachträglich korrigiert, da Ursprungstermin am Osterwochenende lag).

Die Rückfrage zur Verantwortlichkeit beim Schnellschach, da Stefanie Schulz nicht mehr aktiv ist, kann erst kommende Woche, nach einer Neuwahl beantwortet werden.

6.4 Berichte aus den Landesverbänden

1. Welche Regelung haben die LVe an Stelle der alten Tz A-4 getroffen?

Häufig ist „aktive Mitgliedschaft“ erforderlich. Teilweise mit ergänzenden Sonderregelungen.

Einzelne LVe sehen das Erfordernis einer „Spielgenehmigung“ oder eines „Spielerpasses“ vor, ohne festzulegen, ob hierfür außer der (nicht eingeschränkten) Mitgliedschaft Voraussetzung bestehen. Einzelne LVe verbieten das gleichzeitige Spielen in anderen LVen, andere nicht. R. Alt mahnt die LVe, ihre Regelungen dahingehend überprüfen, ob tatsächlich das geregelt ist, was auch gewollt ist.

2. Welche Erfahrungen bestehen mit elektronischen Meldesystemen bei der Landes-Mannschaftsmeisterschaft?

Hierzu werden verschiedene Berichte gegeben. Teilweise handelt es sich um selbst gefertigte Programme, teilweise um solche, die erworben werden können. Jürgen Kohlstädt weist darauf hin, dass Systeme, die bei FIDE-gewerteten Wettkämpfen angewandt werden, eine monatliche Meldung an die FIDE ermöglichen müssen. Für die Bundes- und Oberligen ist zu beachten, dass die Ergebnisse spätestens um 18:00 Uhr an die Presse versandt werden müssen, was nur bei einer telefonischen Meldung durch die Schiedsrichter erreicht wird.

TOP 7: Wahlen

Nachwahlen sind nicht erforderlich.

Pause: 16:10 – 16:25 Uhr

TOP 8: Terminplan des Spieljahres 2015/2016 für 2. Schach-Bundesliga und Pokalturniere

Der nachfolgende Vorschlag aus der Tischvorlage (Rundschreiben vom 23.11.2014) für die 2.Schach-Bundesliga wird, nach Klärung weniger Detailfragen, bei einer Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Die Termine für die DPMM sind darin, nach Zustimmung zu 2 Änderungsvorschlägen eingefügt.

Nachrichtlich: Der DPEM-Termin wurde nicht diskutiert, weil er zusammen mit der DSAM-Endrunde durchgeführt wird.

Termin	1. Schach-Bundesliga gem. Beschluss der Gem. Komm.	Vorschlag für 2. Schach-Bundesliga (Doppelrunden)	Änderungen/Ergänzungen, DPMM
19./20.09.2015	Runde 1-2	Runde 1 (DR1)	
10./11.10.2015	Runde 3-4	Runde 2 (DR2)	
15.11.2015		Runde 3	
12./13.12.2015	Runde 5-6	Runde 4 (DR3)	
17.01.2015		Runde 5	
23./24.01.2016			DPMM-VR (wie FBL)
30./31.01.2016	Runde (7)8-9	Runde 6 (DR4)	
20./21.02.2016	Runde 10-11	Runde 7 (DR5)	
05./06.03.2016			DPMM-ZR
12./13.03.2016	Runde 12-13	Runde 8	
09./10.04.2016	Runde 14-15	Runde 9	
23./24.04.2016	evtl. Stichtkämpfe	evtl. Stichtkämpfe	
30.4./01.05.2016			DPMM-Endrunde
26.-28.05.2016			DPEM

TOP 9: Festlegung der Zuständigkeiten – ggf. Übertragung von Zuständigkeiten

Gemäß bisheriger Praxis wurden auf den zentralen Leiter übertragen:

- Ausschreibung der 2. Schach-Bundesliga (Tz. A-10.1 TO),
- Festlegung der Spielpläne (Tz. H-2.8),
- Schiedsrichtereinsatz (Tz. A-7.2 TO),
- Aufgaben im Zusammenhang mit der Fahrtkostenerstattung (Tz. A-12.1, .2 TO),
- Genehmigung von Spielverlegungen (Tz. H-2.10.1),
- Verhängung von Geldbußen wegen Nichtantritts an einzelnen Brettern (Tz. A-13.1.2, H-2.7.4 TO),
- Punktabzüge, die keine Strafe darstellen (zB wegen fehlerhaften Spielereinsatzes gem. Tz. H-2.4.5 TO),
- Feststellungen bzw. Entscheidungen im Zusammenhang mit Auf- und Abstieg im Verhältnis zur 1. Schach-Bundesliga gem. Tz. H-2.12, 2.13 TO.

Dem Vorschlag, dies so beizubehalten, wird einstimmig zugestimmt.

Auf Wunsch Klaus Deventers soll geklärt und dokumentiert werden, inwieweit Jürgen Kohlstädt, soweit er Normenbestätigungen für Schiedsrichter der Oberligen ausstellt, als Hauptschiedsrichter fungiert, von den jeweiligen Spielleitern der Oberligen bevollmächtigt ist.

Es erklärten ihr Einverständnis: Frank Strozewski: (OL NRW) und Michael Schneider (OL Baden). Bei den OLen Bayern und SW sind die Spielleiter Christian Ostemeier und Daniel Hendrich FA und erstellen die Meldungen.

TOP 10: Anträge

10.1 Reform der 2. Schach-Bundesliga mit Einführung einer 3. Schach-Bundesliga

Dazu liegt ein umfangreiches Vorschlagspapier vor. Die Kernpunkte der vorangegangenen Überlegungen werden von **Jürgen Kohlstädt** erläutert, sowie die Vor- und Nachteile herausgestellt, **Ralph. Alt** trägt die bisher vorliegenden Stellungnahmen vor.

Die Kernregelung, Reduzierung der 2. Schach-Bundesliga und Einführung einer 3. Schach-Bundesliga ist in nachfolgendem TO-Änderungsvorschlag zusammen gefasst (H2.1 soll komplett neu formuliert werden):

Es folgt eine längere Diskussion, in der die Sorgen der Landesverbände vorgebracht werden, zusammengefasst mit folgenden Schwerpunkten:

- Finanzierbarkeit (wahrscheinlich höhere Kosten für viele Beteiligte)
- Ausdünnung (vor allem im ländlichen Bereich)
- Bereitschaft (viele Vereine wollen gar nicht höherklassig spielen)
- Klassenverlust (Oberliga war bisher 3. Liga, wird 4. Liga)
- Zielführung (Annäherung der Spielstärke benachbarter Spielklassen wird angezweifelt)

Der Antrag wird bei 5 Ja-Stimmen, 11 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen **abgelehnt**.

Die Diskussion über die damit zusammen hängenden Detailregelungen und Begleitregelungen, wozu mehrere Ergänzungsanträge vorliegen, erübrigt sich somit.

10.2 Änderungen der Turnierordnung

TO-Änderungsvorschlag entsprechend „Sitzungsrenner“ vom 13.12.2014:

10.2.1 Nichtantritt bei Meisterschaften

Teil 1:

H-1.2 Teilnehmer	
-H-1.2.4 Tritt ein Spieler, der seine Teilnahme zugesagt hat, nicht an oder beendet er das Turnier nicht ordnungsgemäß, kann er gemäß Tz. A-13.1.3 bestraft werden.	Erläuterung: neuer Satz

Auf den Einwand, warum ein Verschulden als Voraussetzung nicht aufgeführt wird, weist **Ralph Alt** darauf hin, dass die Verhältnismäßigkeit immer zu beachten ist.

Abstimmung:

Antrag einstimmig **angenommen**.

Teil 2:

H-2.7 Nichtantreten, Rücktritt vom Turnier	
H-2.7.3 Tritt eine Mannschaft zum zweiten Mal nicht an, wird sie über die Folgen der Tz. H-2.7.1 hinaus unter Streichung sämtlicher Ergebnisse aus dem Turnier genommen. <i>Sie steigt in den zuständigen Regionalbereich ab. Die erzielten Ergebnisse werden annulliert.</i>	Erläuterung: Umformulierung

Neuregelung wie bei 1. Bundesliga und einigen Landesverbänden (bisher war zweimal zulässig, jetzt nur noch einmal).

Auf Nachfrage wird darauf hingewiesen, dass eine Doppelrunde (ein Wochenende) der 2. Bundesliga als zwei Runden gelten.

Abstimmung:

Antrag einstimmig **angenommen**.

10.2.2 Sieg- und Remisvoraussetzungen

A-9 Punktwertung	
A-9.1 Entsprechend Artikel 10 der Turnierregeln („Laws of Chess“) des Weltschachbundes ...	Erläuterung: redaktionell
A-9.2 Über den Gewinn ... Sind für den Mannschaftskampf ... 0 Mannschaftspunkte. Sieht das Turnierreglement eine andere Anzahl von Brettern vor, gilt diese Wertung entsprechend.	Erläuterung: redaktionell

Abstimmung:

Antrag einstimmig **angenommen**.

10.2.3 Reduzierung der Mannschaftskader der 2. (ggf. 3.) Schach-Bundesliga

H-2.3 Mannschaftsmeldung , Spielberechtigung	
¹ Die Vereine melden zum festgesetzten Termin pro Mannschaft acht Stammspieler und bis zu *** Ersatzspieler in festgelegter Rangfolge. ² Die Kader der Mannschaften können durch zwei Jugendliche (bis einschließlich 20 Jahre bei Meldeschluss) um die Ranglisten Ziffern ** und ** erweitert werden. ³ Die Jugendlichen ...	Erläuterung, neue, noch zu diskutierende Zahlen

Kontroverse Diskussion, aber aktuell wird kein Handlungsbedarf gesehen. Speziell wird, vor weiteren Aktivitäten, eine Umfrage bei den betroffenen Vereinen vorgeschlagen.

Abstimmung:

Der Antrag wird vertagt. Probeabstimmung, ob das Thema weiter beobachtet werden soll, bei 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

10.2.4 Vermeidung von StICKKämpfen

H-2.6 Entscheidung bei Punktgleichheit	
H-2.6.1 Bei allen Plätzen entscheidet bei Gleichstand der Mannschaftspunkte die Brettbewertung.	
H-2.6.2 ¹ Wenn bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten in der Brettbewertung einer der betroffenen Mannschaften Punkte aus einem kampflösen 8:0-Gewinn enthalten sind, ...	
H-2.6.3 Ergibt sich danach Wertungsgleichheit, entscheiden der Reihe nach: 1. die Berliner Wertung an allen Brettern, 2. das Los.	Erläuterung: Neufassung

Es besteht Einigkeit darüber, dass StICKKämpfe vermieden werden sollen. Die ursprünglich vorgeschlagene Formulierung wird aber, zur Vereinfachung und Angleichung an die Regelung in

H-2.12.3 wie vorgehend beschrieben modifiziert.

Abstimmung:

Antrag einstimmig **angenommen**.

10.2.5 Anforderungen an die Ausrichtung Deutscher Schachmeisterschaften

A-8 Ausrichtung, Durchführung	
A-8.1.1 Das Spiellokal ... nicht blenden. Auf die Vermeidung einer Blendung der Spieler durch die Sonne ist zu achten. Im Spielsaal muss ...	Erläuterung: Neuer Satz hinzugefügt.

Abstimmung:

Antrag einstimmig **angenommen**.

10.2.6 Deutsche Schach-Pokalmeisterschaften für Mannschaften: Fahrtkostenausgleich und Schiedsrichtervergütung

A-12 Reisekosten bei Mannschaftsmeisterschaften A-12.3 Bei den Pokalmeisterschaften für Mannschaften ... auszugleichen. Für die Endrunde ist Tz. H- 4.5.3 zu beachten.	Erläuterung: Ergänzung
A-7 Schiedsrichter A-7.5 Das an die Schiedsrichter der Bundesligen und der Pokalturniere für Mannschaften zu zahlende Honorar wird von den an den Wettkämpfen am jeweiligen Austragungsort beteiligten Vereinen gleichmäßig getragen. Es ist bei Wettkampfe zur Zahlung fällig und an Ort und Stelle auszuführen. Am Wettkampf beteiligt sind auch solche Vereine, die trotz Teilnahmezusage ohne rechtzeitige und genügende Entschuldigung nicht zum Wettkampf erschienen sind. Für die Endrunde ist Tz. H-4.5.3 zu beachten.	Erläuterung: Ergänzung
H-4.5 Endrunde H-4.5.3 Organisiert der Ausrichter der Endrunde die Live-Übertragung der Partien, findet der Fahrtkostenausgleich nur unter den angereichten Mannschaften statt. Diese haben Kosten und Honorar des Schiedsrichters zu tragen. H-4.5.4 Die im Halbfinale ausscheidenden Mannschaften spielen um den 3. Platz	Erläuterung: H-4.5.3 kommt neu hinzu; alter H-4.5.3 wird H-4.5.4

Zur Info: Für die Liveübertragung fallen Kosten zwischen ca. 500 und 1000 € an

Abstimmung:

Antrag bei 20 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme **angenommen**.

10.2.7 Teilnahmeberechtigung an der 2. Schach-Bundesliga

H-2.1 Austragung	
Die 2. Schach-Bundesliga Teilnahmeberechtigt sind – Mannschaften, die ... abgestiegen sind oder als Absteiger gelten, – Mannschaften, die im vorhergehenden Spieljahr in der 2. Schach-Bundesliga teilgenommen haben, nicht zur Teilnahme in der 1. Schach-Bundesliga berechtigt sind oder das Aufstiegsrecht dorthin nicht wahrnehmen und nicht nach Tz. H-2.13 abgestiegen sind oder als Absteiger gelten,	Erläuterung: redaktionell

Abstimmung:

Antrag einstimmig **angenommen**.

10.2.8 Aufstieg aus den Oberligen

H-2.13 Aufstieg in die und Abstieg aus der 2. Schach-Bundesliga	
H-2.13.3 In die 2. Schach-Bundesliga steigen auf aus der – Oberliga Nord, gebildet aus den Vereinen der Landesverbände Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein: 3 Mannschaften, – Oberliga Nordrhein-Westfalen: 2 Mannschaften, – Oberliga Südwest, gebildet aus den Vereinen der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland: 1 Mannschaft, – Oberliga Ost gebildet aus den Vereinen der Landesverbände Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen: 2 Mannschaften, – Oberliga Baden: 1 Mannschaft, – Oberliga Württemberg: 1 Mannschaft, – Oberliga Bayern, 2 Mannschaften.	Erläuterung: Präzisierung der bisherigen Vorgehensweise

Abstimmung:

Antrag einstimmig **angenommen**.

10.2.9 Vereinheitlichung von Bezeichnungen (redaktionell)

10.2.9.1 Vereinheitlichung von Maßen

Angabe in Zentimetern (cm) anstatt in Metern (m) in Tz. A-2.14.1 Nr. 2.1, 2.2,

10.2.9.2 Vereinheitlichung der Bezeichnung der FIDE-Regeln

Da die FIDE schon in Tz. A-3.1 als Abkürzung des Weltschachbundes definiert wird, heißt es später nur „FIDE“ in Tz. A-5.2.3, S-1.2.1 und „FIDE-Regeln“ in Tz. A-9.1.

10.2.9.3 Vereinheitlichung der Verweise auf die DSB-TO

Es heißt einheitlich „Turnierordnung“, es entfallen Zusätze wie „DSB-Turnierordnung“ oder „Turnierordnung des DSB“ in Tz. A-5.3.2.1 Buchst. d), H-2.1 Buchst. b), F-3.1.2 Buchst b), S-4.4

Keine **Abstimmung**, nur **zur Info!**

10.3 Sonstige Regelwerke

Keine Themen

10.4 Sonstige Regelungsbereiche (Turnierorganisation, -reglements)

10.4.1 Spielvereinbarung in der Schach-Bundesliga

Die Inhalte werden erläutert und diskutiert. Änderungsvorschläge bei §1, den Spielbetrieb unter der Bundesliga herauszunehmen, werden wie folgt berücksichtigt:

§ 1 Vertragszweck

1. Der Spieler nimmt am Spielbetrieb des DSB, ~~der Oberligen oder seiner Mitgliedsverbände und deren Untergliederungen~~ teil.
2. Der DSB, ~~die Mitgliedsverbände und deren Untergliederungen organisieren~~ organisiert den Spielbetrieb. In diesem Zusammenhang fördern ~~sie~~ er fairen Schachsport. ~~Sie~~ Er bekämpft ~~bekämpften~~ in Zusammenarbeit ...

Da auch nach ausdrücklicher Frage sonst keine Anträge gestellt werden, finde keine **Abstimmung** statt.

10.4.2 Folgerungen aus der Nicht-Meldung von Teilnehmern für Deutsche Meisterschaften (vornehmlich Dähne-Pokal)

Verursacht durch mangelndes Interesse in einzelnen Landesverbänden wird die Durchführung der DPEM erschwert. Appell zu frühzeitiger Durchführung von Qualifikationsmaßnahmen auf Landesebene.

Keine **Abstimmung**, nur **zur Info!**

10.4.3 Andere

Keine Themen

10.5 Weitere Anträge aus der Mitte der Kommission

Peter Burghardt erinnert an seine Initiative vom Vorjahr bezüglich Fair-Play, speziell im Hinblick auf „abgesprochene Ergebnisse“ und das „Freilassen vorderer Bretter“.

Zur Sanktionierung von Verstößen gegen Fair Play weist **Ralph Alt** auf bestehende Satzungsregelungen und seine Untersuchung aller Satzungs- und TO-Bestimmungen, die mit Rundschreiben vom 28.10.2014 verschickt worden sind, hin. Bezüglich des Freilassens vorderer Bretter liegt kein Antrag vor; ein konkretes Bedürfnis, dies für die 2. Schach-Bundesliga zu regeln, ist derzeit nicht ersichtlich.

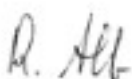
TOP 11: Verschiedenes

Keine Themen

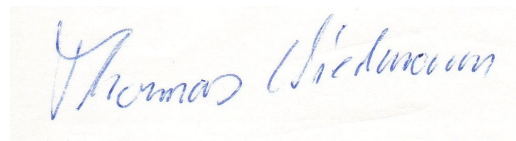
TOP 12: Nächster Termin der Bundesspielkommission

Nächster Sitzungstermin ist der 09.01.2016.

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr



Gez.: Ralph Alt (Vorsitzender)



gez.: Thomas Wiedmann (Protokollführer)